

Prof. Dr. Alfred Toth

Positive und negative materiale Differenz

1. Innerhalb der in Toth (2014) definierten Relation ontischer Differenzen $D = (\text{Materialität, Objektalität, Räumlichkeit})$ nimmt die Materialität gegenüber der Objektalität und der Räumlichkeit insofern eine Sonderstellung ein, als nur bei ihrer Negativität nicht mit Absenz koinzidiert. Es handelt sich hier also um eine ontische Form von qualitativer Negation, wie sie in formalen Systemen nur aus der polykontexturalen Logik bekannt ist.

2.1. Positive materiale Differenz

Der square, d.h. die eingefriedete Insel mit Brunnen und inessiver Statue, ist auf dem nachstehenden Bild von 1900 insofern positiv von der Umgebung des Gartens, dessen Teilmenge sie ist, abgehoben, als er mit Gras bewachsen ist, das mit dem Kieselsteingrund der Umgebung in materialer Differenz steht.



Place des Vosges, Paris (1900)

2.2. Mehr als hundert Jahre später ist jedoch diese materiale Differenz qualitativ konvertiert worden.

Maintenant



Place des Vosges, Paris (ca. 2014)

Nun hebt sich die Insel (deren Abschluß entfernt wurde) durch Kieselstein-Grund von seiner Umgebung mit Grasgrund ab. Materiale Differenz und ihre Konverse unterscheiden sich hier für nicht-konstante Zeit also wie Positiv und Negativ eines Bildes in konstanter Zeit.

Literatur

Toth, Alfred, Ontik, Präsemiotik und Semiotik I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics 2014

31.8.2016